



28. September 2022

Schriftliche Anfrage

von Claudia Rabelbauer (EVP)
und David Ondraschek (Die Mitte)

Gemäss Weisung des Stadtrats (2020/521) stellte die Projektevaluation der Kita-integrierten Deutschförderung eine positive Gesamtbilanz fest. Gemäss der gleichen Weisung besteht Optimierungsbedarf bei der Vernetzung u.a. mit der frühkindlichen Heilpädagogik, wobei im Bereich der Frühen Förderung die Zusammenarbeit unter den Fachleuten gestärkt werden soll. Die Kita-integrierte Deutschförderung wurde, bzw. wird flächendeckend in der Stadt Zürich eingeführt und stellt eine unterstützende Massnahme im Lebens- und Entwicklungsbereich «Spracherwerb und Begriffsbildung» auf Basis der ICF (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit) dar.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was waren die Gründe, dass nicht alle Kinder mit Deutschförderbedarf spezifisch im Rahmen der Kita-integrierten Deutschförderung gefördert werden konnten?
2. Nebst «Spracherwerb und Begriffsbildung» werden in der Volksschule im Rahmen von schulischen Standortgesprächen folgende weitere Lebens- und Entwicklungsbereiche auf Basis der ICF (vgl. Dokument Schulische Standortgespräche der Bildungsdirektion Kanton Zürich ab S. 18) fokussiert:
 - a. Allgemeines Lernen
 - b. Mathematisches Lernen
 - c. Lesen und Schreiben
 - d. Umgang mit Anforderungen
 - e. Kommunikation
 - f. Bewegung und Mobilität
 - g. Für sich selber sorgen
 - h. Umgang mit Menschen
 - i. Freizeit, Erholung und Gemeinschaft

Was für städtische Förderangebote gibt es für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in den genannten Lebens- und Entwicklungsbereichen im Vorschulalter?

3. Könnte sich der Stadtrat vorstellen, Kinder mit besonderen Bedürfnissen, analog zur Kita-integrierten Deutschförderung in weiteren Lebens- und Entwicklungsbereichen auf Basis der ICF zu unterstützen?